

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> leisten könnten.

Herwig Duschek, 30. 6. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

651. Artikel

# Templer & Gralsritter (4)

(Ich schließe an Artikel 650 an.)

(Rudolf Steiner<sup>2</sup>): *So waren zwei Strömungen in die neuere Geschichte eingeführt: Das, was die Templer erlebt hatten in ihren heiligsten Stunden, was sie erarbeitet hatten innerhalb der spirituellen fortschreitenden Strömung der Menschheit, aber auch das, was ihnen durch Ahriman-Mephistopheles abgezogen war, herausgeholt war aus ihrem Bewußtsein, um es objektiv zu machen, und so objektiv im weiteren Fortschritte der Jahrhunderte wirksam zu gestalten....*



(The Temple Church, London)

*So sehen wir in der Entwicklung, in dem Schicksal des Templertums einen wichtigen Impuls für alle folgenden Jahrhunderte der neueren Zeit. Hätte das Templertum sich ausleben können mit der Intensität, mit der Stärke, die intendiert war von den großen Templern, dann hätte die folgende Menschheit das nicht ertragen können. Gewissermaßen mußte die*

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> GA 171, 2. 10. 1916, S. 196-208, Ausgabe 1984

Schnelligkeit der Entwicklung abgedämpft werden; zurückgehalten mußte der Strom werden. Damit wurde er aber auch verinnerlicht. Und so sehen wir, wie sich denn unter den beiden Strömungen, die wir angedeutet haben, im neueren geschichtlichen Werdegang innerlichstes Leben entwickelt neben dem äußeren Materialismus.

Denn das, was Mephistopheles-Ahriman durch sein Werkzeug, Philipp den Schönen, herausgedrängt hat als mephistophelischen Impuls für den nächsten Werdegang der Menschheit, das lebte fort, und das lebte mit vielem anderen zusammen in der materialistischen Gesinnung und lebte in allen materialistischen Impulsen sich aus, die jetzt im 14., 15., 16., 17., 18., 19. Jahrhundert über die Menschheit heraufzogen. Und das bewirkte, daß in der Breite des Lebens sich geistig-seelisch, sozial das auslebte, was wir als den Materialismus kennen, sich das auslebte, was das Karma auch unserer Tage hervorbrachte. Wäre das nicht so gegangen, wäre nicht in die Breite des Lebens der materialistische Strom durch den mephistophelischen Impuls geflossen, so hätte auf der anderen Seite der Zusammenhang mit der geistigen Welt nicht so verinnerlicht werden können.



(Templer auf dem Scheiterhaufen)

Oh, was die Templer nach der anderen Seite durch ihr spirituelles Einleben in das Mysterium von Golgatha bewirkt hatten, das lebte fort! Und diejenigen Templerseelen, die, nachdem sie die schweren Erfahrungen auf der Folterbank durchgemacht hatten – vierundfünfzig Templer waren hingerichtet worden nachher –, diese Templerseelen, die so durch die Pforte des Todes gegangen sind, sie konnten nun aus den geistigen Welten Ströme geistigen Lebens heruntersenden für die Menschen, die in den folgenden Jahrhunderten lebten.

1312 hatte die Hinrichtung der vierundfünfzig Templer stattgefunden; vierundfünfzig Seelen sind hinaufgestiegen in die geistigen Welten. Und jetzt geschieht innerhalb der europäischen Menschheit seit jener Zeit übersinnlich, unsichtbar, ohne daß es sich für den äußeren Anblick

*in den geschichtlichen Tatsachen auslebt, eine geistige Entwicklung, die darinnen besteht, daß immer einzelne der Nachkommenden inspiriert werden aus der geistigen Welt heraus mit dem, was diese vierundfünfzig Seelen durch die Pforte des Todes hineingetragen hatten in die geistige Welt.*



(Hinrichtung von Templern)

*Nur ein Beispiel will ich dafür erwähnen, das ich früher schon, in dem vorhergehenden Vortrage, angedeutet habe, das ich jetzt von einem anderen Gesichtspunkte etwas ausführlicher erwähnen will. Bevor die tragische Entwicklung sich über den Templerherrenorden ergossen hat, lange vor dem Jahre 1312, ein Jahrhundert vorher, hatte in Einsamkeit, könnte man sagen, oder wenigstens nur im kleinen Kreise wirksam, Wolfram von Eschenbach seinen «Parzival» gedichtet» das Lied von jener Seele, die durch innere Läuterung strebt zu jenem Leben, das auch als Endziel dem Tempelertum vorschwebte. In reichen Bildern, in wunderbaren Imaginationen entrollt Wolfram von Eschenbach das innere Leben des Parzival, für ihn als Repräsentanten des Tempelrittertums. Sehen wir eine bedeutsame äußere Wirkung des «Parzival» im geschichtlichen Werden der folgenden Zeit?*



(Die Stadt Wolframs-Eschenbach liegt ca. 20 km südöstlich von Ansbach. Dort steht das Denkmal von Wolfram)

*Nein. Ins geschichtliche Werden der europäischen Menschheit hat ja erst wiederum Richard Wagner<sup>3</sup> in anderer Art den Parzival hineingestellt. Aber das, was als spirituelle Macht, als*

<sup>3</sup> Siehe Artikel 611 und 620

geistiger Impuls dazumal noch von der Erde aus sich in die Seele des Wolfram von Eschenbach ergießen konnte, das wurde in den folgenden Jahrhunderten zur Inspiration von der geistigen Welt aus für manchen anderen. Und wer die Dinge innerlich schaut, wer die Zusammenhänge, die geheimnisvollen Zusammenhänge zwischen dem sinnlichen Erdenleben und dem geistigen Leben schaut, der weiß, wie in Goethes Seele hereingeflossen sind die Impulse, die durch das Schicksal der Templer in die geistige Welt hinausgetragen worden sind. Nicht umsonst hat Goethe bereits in den achtziger Jahren ein Gedicht angefangen, das er dann nicht fertiggebracht hat. Es ist bedeutsam, daß er es begonnen hat; ebenso bedeutsam ist der Umstand, daß Goethe, selbst Goethe nicht stark genug war, den gewaltigen Gedanken dieses Gedichtes in Wirklichkeit umzusetzen.

Ich meine «Die Geheimnisse», wo der Bruder Markus zu einem einsamen Schlosse der Rosenkreuzer geht und in den Kreis der zwölf Rosenkreuzer tritt (s.u.).



Goethe hat den Grundgedanken, der auch im «Parzival» liegt, ja in seiner Art aufgefaßt, aber er hat ihn nicht vollenden können, durch das Nichtvollenden anzeigend, daß wir alle eigentlich drinnenstehen in dieser geistigen Entwicklung, die Goethe auch nur in ihren Anfängen erlebt hat, und an der wir arbeiten und arbeiten und arbeiten müssen, damit wir immer weiter und weiter schreiten in der Durchdringung der geistigen Welt und diese Anfänge immer weiter und immer weiter gestalten. Dem hat Goethe die besten Kräfte seines Daseins gewidmet, dieses hat er auch in seinen «Faust» einfließen lassen, als er den Zusammenhang des Menschen mit den geistigen Kräften schildern wollte, die für ihn auch die ahrimanisch-mephistophelischen sind....

Was in die ätherische Welt einfloß von den geistigen Impulsen der Templer, das lebte ätherisch weiter; und durch dieses Weiterleben im Ätherischen wurde manche Seele dazu bereitet, aufzunehmen die Inspirationen, die ich beschrieben habe, die aus den geistigen Welten von den Templerseelen selber kommen. Das ist der konkrete Vorgang, der sich abgespielt hat in der neueren Zeit.

(Und <sup>4</sup> :) Nun werden Sie begreifen, warum Augustinus, der bedeutendste Geist der katholischen Kirche, der in seinem «Gottesstaat» geradezu die Form der Kirche ausbildete, die Form für die Gegenwart geschaffen hat, warum er notwendigerweise der heftigste Gegner der Form sein mußte, die die Zukunft vorbereitet. Da stehen sich zwei Pole gegenüber: Faustus<sup>5</sup> und Augustinus. Augustinus, der auf die Kirche baut, auf die gegenwärtige Form; Faustus, der aus dem Menschen heraus den Sinn für die Form der Zukunft vorbereiten will.

Das ist der Gegensatz, der sich entwickelt im 3. und 4. Jahrhundert nach Christus. Er bleibt vorhanden und findet seinen Ausdruck in dem Kampf der katholischen Kirche gegen die Tempelritter, Rosenkreuzer, Albigenser, Katharer und so weiter. Sie alle werden ausgerottet vom äußeren physischen Plan, aber ihr Innenleben wirkt weiter...



(Ehemalige Katharer-Hochburg Carcassonne, Frankreich)

(Fortsetzung folgt.)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Mendelssohn: Symphony No. 4 Op. 90 "Italian" (2 of 4) OSSB/lzcaray<sup>6</sup>

<sup>4</sup> GA 93, 11. 11. 1904, S. 78, Ausgabe 1991

<sup>5</sup> Manichäerbischof

<sup>6</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=24BCwjUCch4&feature=related>